

nach Mailand zugestimmt, ja man beabsichtige sogar, eine solche nach Spanien zu schicken.

Da Oberst [Sebastian Peregrin] Zwyer gestorben sei, könnten sich die beiden Orte [Uri und Schwyz] wieder versöhnen und dadurch die alte Einigkeit unter den kath. Orten wiederherstellen.

In Luzern erzähle man sich viel von einem "Comet Sternen", den man gesehen haben wolle.

Aus Frankreich sei die Nachricht eingetroffen, König [Ludwig XIV.] habe am 9.ds. die franz. Grenadiere gemustert "undt alles cassieren" lassen. Nur zwei Kompagnien hätten vor ihm Gnade gefunden. Ein gleiches Schicksal könne leider auch ihren eidg. Truppen drohen.

Da Kardinal [Jules Mazarin] sehr krank sei, habe der König einen neuen Rat bestellt, bestehend aus Marschall [Nicolas de Neufville de] Villeroy, [Abraham de] Fabert, [Hugues de] Lionne und [Michel Le] Tellier. Diese hätten allen "protestierenden" Offizialen befohlen, "ihre offitcia zu verkauffen". Denn fürderhin wolle man keine lutherischen Offizialen mehr dulden; auch solle der Bau neugl. Kirchen verboten werden, was den Hugenotten natürlich nicht gefallen wolle.

Uri und Schwyz sollten angehalten werden, sich zu versöhnen, damit man sich [an der] am 7. März in Küssnacht [stattfindenden Konferenz] um so schneller "vergleichen" könne.¹

1) vgl. EA VI 1, 525 d

Original

AH 23, 273-274 - Blatt 274 leer

1698 August 26./16., Zürich

A

BRIEF VON [POSTMEISTER DANIEL] ORELLI [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Wie er erfahren, habe er [in Sachen Salzhandel] ein Schreiben an [Christoph] Füessli gerichtet. Da ihm dessen Inhalt nicht be-

kannt sei, möchte er ihn ersuchen, ihm diesen durch den nächsten Ordinari-Postboten zukommen zu lassen.

Beiliegend erhalte er die Gazetten und ein Schreiben "de Son Excellence" [des franz. Ambassadoren?, Roger Brûlart, marquis de Puysieux]. Da er [für seine Salztransporte] eines Spediteurs in Schaffhausen bedürfe, könne er ihm auf Anraten eines seiner Freunde die Herren Spleiss und Ziegler empfehlen. Die beiden seien auch mit dem Salztransport der Orte Zürich und Luzern betraut. Er sei daher überzeugt, dass auch er mit den beiden gut zufrieden sein werde.

Muos habe ihm die Ehre seines Besuches gemacht. Auch dieser habe Spleiss als tüchtigen und braven Mann schätzen gelernt.

Original, in franz. Sprache
AH 23, 275-276 - Blatt 276^v leer

150

[1661] März 29.

A

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Vor drei Tagen sei er das erste Mal wieder ausgegangen. Dieses Jahr habe er insgesamt schon viermal "den bosen gast" [Krankheit] gehabt.

Heute habe er sein, [Zurlaubens], Schreiben erhalten.

Nuntius [Federico Borromeo] sei noch nicht angekommen.

Die [letzthin erwähnte] Truppenreform sei nun Tatsache geworden; so habe man 10 Kompagnien - worunter auch diejenigen von [Beat Jakob] Knopfli und [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding seien - lizenziert; trotzdem hoffe man, Knopfli behalten zu können. Das entsprechende Schreiben [mit dieser Meldung] sei am Samstagabend spät von Zürich herkommend hier eingetroffen.

Gegenwärtig werde [in Luzern] eine Tagsatzung abgehalten.

Wie ihm ein Freund im Vertrauen schreibe, sei [Kardinal Jules] Mazarin kein Freund der Eidgenossenschaft gewesen; "wan er nur